

Inhalt

Einleitung	15
I. Die Auswahl der zu untersuchenden Liedtexte (Teil A).....	16
1. ‚Sterbe- und Ewigkeitslieder‘ als Inhalt bestimmter Gesangbuchrubriken	16
2. Fragestellung und Methode in Teil A	18
3. Auswahl der als Quellen zugrunde gelegten Gesangbücher	20
II. Fragehinsichten für die Untersuchung der Liedtexte (Teil B)	23
1. Die ‚Sprach- und Vorstellungswelt‘ als konstruiertes Ergebnis aus drei Fragestellungen an die Liedtexte	23
2. Thematische Gliederung	27
III. Zur Untersuchung des Kontextes der Lieder anhand exemplarischer Quellen (Teil C)	29
IV. Zitierweise – Editionsrichtlinien – Textnachweise der Lieder.....	30
Teil A: Das Sterbe- und Ewigkeitslied im Gesangbuch.....	33
I. Evangelische Gesangbücher bis 1560	33
1. Die ältesten reformatorischen Gesangbücher	35
2. Das Gesangbuch der Böhmischn Brüder von Michael Weisse (Jungbunzlau 1531)	35
3. Das Babstische Gesangbuch (Leipzig 1545).....	36
4. Das Eichornische Gesangbuch (Frankfurt/O. 1558)	39
5. Zusammenfassung	41
II. Lutherische Gesangbücher des 17. Jahrhunderts.....	42
1. Württemberg	42
2. Braunschweig-Lüneburg	53
a) Das Lüneburger Gesangbuch von 1625	55
b) Lüneburger Bibeln mit Liedanhang (1633–1704)	57
c) Hannoverisches Gesangbuch (1660) und Cellisches Gesangbuch (1661/1696/1706).....	62
d) Das Lüneburgische Gesangbuch (1695/1702)	67
e) Überblick über die Liedauswahl der ausgewerteten Stern-Gesangbücher.....	76

3.	Kurbrandenburg (am Beispiel Berlin)	77
a)	Johann Crügers Neues vollk�mliches Gesangbuch (1640) . .	78
b)	Die Praxis Pietatis Melica	79
c)	Reformierte Gesangbücher aus dem Umkreis der Praxis Pietatis Melica	88
d)	Peter Sohrens Musicalischer Vorschmack (Hamburg 1683) .	89
4.	Kursachsen (am Beispiel Leipzig und Dresden)	97
a)	Leipziger Gesangbücher aus der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts	97
b)	Das Cantional von Johann Hermann Schein (1627), das Neu Leipziger Gesangbuch von Gottfried Vopelius (1682) und das Gothaer Cationale Sacrum (1648)	103
c)	Gesangbücher aus dem Umkreis des Dresdner Hofes	113
d)	Überblick über die kursächsischen Gesangbücher	124
5.	Nürnberg	128
a)	Geistliche Psalmen, Hymnen, Lieder und Gebet	129
b)	Neue Lieder in den Gesangb�chern ab 1650	132
III.	Das Sterbe- und Ewigkeitslied im Gesangbuch: Auswertung	140
1.	Die Gesangbücher	140
a)	Redaktion und Entstehungsbedingungen von Gesangb�chern im 17. Jahrhundert	140
	Typologie der Gesangbuchdrucke nach Initiativen	140
	Tendenzen der Entwicklung	142
b)	Gesangbuchgebrauch im 17. Jahrhundert	144
	Gesangbücher im Gottesdienst	144
	Gesangbücher in der Schule	148
	Gesangbücher in der Hausandacht	149
	Fazit	152
2.	Rubrizierung und Zusammensetzung der Liedauswahl	154
a)	Rubrizierung	154
	Sterbe- und Begr�bnislieder	156
	Speziellere Rubriken von J�ngstem Tag, Auferstehung, H�lle, Himmel und ewigem Leben	158
b)	Zusammensetzung der Liedauswahl	160
	Ausgewertete Gesangbücher	160
	Entstehungszeit	161
	Autoren	162
	Die häufigsten Lieder	164
	Fazit	166

Teil B: Die Sprach- und Vorstellungswelt des Sterbe- und Ewigkeitsliedes	169
I. Vergänglichkeit	169
1. Die Flüchtigkeit des menschlichen Lebens.	170
a) Kürze des Lebens und Allgemeinheit des Todesschicksals. . .	171
b) Was ist doch des Menschen Leben?	173
c) Bilder der Vergänglichkeit	174
2. Contemptus mundi: Verachtung und Verabschiedung der Welt . .	180
a) Welt versus Wahrheit: Frau Welt als „Ertz=Betriegerin[n]“ . .	181
b) Die Welt ein Haus: „Du, o schönes Weltgebäude“	182
c) Leid als Grunderfahrung.	184
d) Die verkehrte Haltung der Weltkinder	186
e) Die Absage an die Welt: „O Welt, ich mus dich lassen“	188
3. Die Nichtigkeit irdischer Güter	191
a) „Die Welt vergeht mit ihrer Lust“ (1Joh 2,17)	192
b) Schönheit, Jugend, Stärke	194
c) Reichtum, Besitz.	195
d) Wertschätzung durch die Mitmenschen	198
e) Macht	200
f) Kunst und Weisheit	201
g) Vergänglichkeit der gesamten Schöpfung.	202
4. Vergänglichkeit und Sterblichkeit aus theologischer Sicht.	203
a) Die Ursachen der Vergänglichkeit	203
b) Schlangengift und Adams Fall	204
c) Gottes Zorn (Ps 90,7f)	206
5. Zusammenfassung	209
II. Der Weg des Lebens als Pilgerreise und als ritterlicher Kampf	210
1. Peregrinatio	211
a) Geleit auf dem Weg in das Vaterland.	213
b) Die Sehnsucht nach der himmlischen Heimat.	214
c) Ausspannen vom Joch	217
d) Meerfahrt.	218
e) Der letzte Abschnitt der Pilgerreise	220
2. Militia Christi	223
a) Vor dem Kampf.	224
b) Nach dem Kampf	227
3. Zusammenfassung	230
III. Memento mori: Die Todesmahnung	231
1. Memento: Das ‚Denken an‘ den Tod	232
a) Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen (Ps 90,12) . . .	232
b) Memento: O Mensch, bedenke stets dein End.	234

2.	Die Rede von der Todesstunde	239
a)	Ungewissheit und potentielle Nähe der Todesstunde	240
b)	Lob und Gegenwart der Todesstunde	243
3.	Der Tod als Person	245
a)	Der Tote als Repräsentant des Todes	245
b)	Totentanz	248
c)	Der Tod als Verfolger	250
d)	Der Tod als schreckliches Bild	252
e)	Vom Tod als besiegttem Feind zum Tod als Freund	255
4.	Zusammenfassung	258
IV.	Die Bereitung zum Sterben und die Bitte um ein seliges Ende	259
1.	Bereitgung zum Sterben	259
2.	Ars moriendi	263
3.	Die Bitte um ein seliges Ende	266
	Das selige Ende	267
4.	Zusammenfassung	272
V.	Literarische Muster für das subjektive Erleben des eigenen Todes	272
1.	Die Todesnot als Sprechsituation	273
	Die Anrufung Gottes in der letzten Not	275
2.	Der körperliche Anteil der Todesnot: Krankheit, Schmerz und Schwäche	278
	EXKURS: Pestlieder	278
a)	Krankheitslieder, ihr ‚doppelter Ausgang‘ und ihre Deutung der Krankheit	288
b)	Körperliches Erleben der Krankheit	292
c)	Soziale Isolation in Krankheit und Sterben	295
d)	Das Versagen der körperlichen und geistigen Funktionen.	296
3.	Der seelische Anteil der Todesnot: Angst und Anfechtung	300
a)	Angst vor dem Tod.	301
b)	Anfechtung durch Teufel und Hölle	304
c)	Anfechtung durch die Sünde	307
	Zum Sündenverständnis in der Todesnot.	309
	Die Wirkung der Sünde auf das Gewissen	312
d)	Trost in der Anfechtung	314
4.	Ergebung in Gottes Willen und Commendatio animae	317
a)	Ergebung in Gottes Willen: Kontexte und Liedbestand	319
b)	Ausdrucksformen der Ergebung in Gottes Willen	323
c)	Providenz: Von der Güte des göttlichen Wollens und Tuns.	326
d)	Commendatio animae (Ps 31,6; Lk 23,46)	331
5.	Freudiges Sterben	335

6.	Sterbesehnsucht	338
a)	Die Bitte um Erfüllung der Sterbesehnsucht	340
b)	Weitere Äußerungen der Sterbesehnsucht	345
c)	Die Sterbesehnsucht nach Ps 42 und Phil 1,23.....	347
7.	Zusammenfassung.....	350
VI.	Christus der ist mein Leben: Christologische Aspekte des Sterbetrostes	353
1.	Christus der Leidende	355
a)	Trost als Wirkung der Betrachtung des Leidens Christi.....	357
b)	Heil als Wirkung des stellvertretenden Sühnetodes Christi .	364
	Die Heilswirkung des Blutes Christi	368
	Die Heilswirkung der Sakramente	371
c)	Die Wunden Jesu	373
2.	Christus der machtvolle Überwinder des Todes	379
a)	Christi Kampf mit dem Tod: „Der Tod ist verschlungen	
	in den Sieg“ (1Kor 15,54)	379
b)	Befreiung aus der Gefangenschaft	384
3.	Ausdrucksformen der persönlichen Christusbeziehung	388
a)	Die Christusbeziehung als räumlich-körperliche Nähe	389
b)	Die Christusbeziehung als einseitiges oder gegenseitiges	
	Eigentumsverhältnis.....	393
c)	Die Christusbeziehung als Liebesbeziehung	398
	Verlangen nach dem Bräutigam.....	398
	Exemplarische Motive der Brautmetaphorik	402
	Die Liebesbeziehung zum Bräutigam als	
	Gegenwart des Himmels	408
4.	Zusammenfassung.....	412
VII.	Abschied und Trauer	414
1.	Das Ich des Toten	416
2.	Abschied – Segen – Anbefehlen.....	421
3.	Die Angehörigen und ihre Beziehung zu den Verstorbenen	423
a)	Die Anrede der Angehörigen	423
b)	Zum Tod von Ehepartnern.....	425
c)	Gottes Fürsorge für Witwen und Waisen	430
d)	Zum Tod von Kindern	433
4.	Trauer und Klage	437
a)	Das Lob des Verstorbenen und seines Lebens	439
b)	Trauer als Ringen des Ich mit Gott und mit sich selbst	441
5.	Die Aufforderung, nicht zu trauern.....	447
a)	Biblische Bezugstexte.....	448
b)	Die Aufforderung zur Ergebung und das Vorbild Hiobs	452

6.	Trost in der Trauer	456
a)	Trost aus dem fürsorglichen Handeln Gottes.	457
b)	Trost aus dem postmortalen Ergehen der Verstorbenen	463
	Kontrastierung des postmortalen Ergehens mit dem leidvollen Leben	464
	Positive Schilderung des postmortalen Ergehens	468
c)	Trost aus der Hoffnung auf die Fortdauer der Beziehung mit den Verstorbenen	473
7.	Zusammenfassung	480
VIII.	Leib und Seele.	482
1.	Der Weg der Seele	483
2.	Der Leib im Grab	493
a)	Der Leib als Behausung der Seele.	493
b)	Die Ruhe des Leibes.	497
c)	Zerfall, Verwandlung und Bewahrung des Leibes.	501
	Zerfall.	502
	Verwandlung.	505
	Bewahrung	509
3.	Auferstehung.	512
a)	„Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“ (Hiob 19,25)	515
b)	Weitere Vorstellungen von der Zusammensetzung des Auferstehungsleibes.	521
4.	Verklärung des Leibes	527
5.	Zusammenfassung	532
	Teil C: Der Sitz im Leben des Sterbe- und Ewigkeitsliedes	535
I.	Vorausgreifendes Sterbegerdenken	535
1.	Lieder zum Sterbegerdenken im Kirchenjahr	536
a)	Perikopenordnung und Detempore-Lied	536
b)	Das Festregister als hymnologische Quelle für das sonntägliche Proprium	537
c)	Lieder aus Evangelien- und Epistelliedzyklen	541
2.	Lieder zum Sterbegerdenken in der privaten Frömmigkeitsübung	544
a)	Sterbelieder als Zeugnisse des Sterbegerdenkens der Verfasser	545
	Die private Sterbeandacht der Ämilie Juliane von Schwarzburg-Rudolstadt.	546
b)	Sterbelieder als Anleitung zum Sterbegerdenken in der privaten Gesangspraxis	550

	Johann Rist, Himlische Lieder (1641/42), Neue Himlische Lieder (1651) u. a.	550
	Heinrich Albert, Arien.	556
3.	Zusammenfassung	560
II.	Am Sterbebett	561
1.	Vorgaben für die pastorale Praxis der Sterbeseelsorge	561
a)	Kirchenordnungen	562
b)	Anleitungen für die pastorale Praxis: Entwicklungsstationen und ein Beispiel (1603)	564
2.	Der Sterbebericht in der Leichenpredigt.	569
a)	Das Sündenbekenntnis	569
b)	Fragen an den Sterbenden.	571
c)	Abschied von den Angehörigen	574
d)	Bibelverse und Gebete	576
3.	Lieder am Sterbebett	583
a)	Lieddichtung und -gesang in tödlicher Krankheit.	583
b)	Lieder am Sterbebett als pastorale Praxis und als literarische Tradition	584
c)	Beispiele für Auswahl und Verwendung.	587
	Liedauswahl.	587
	Beispiele für die Verwendung von Liedern und Liedtexten beim Sterben	588
4.	Zusammenfassung	595
III.	Das Begräbnis	596
1.	Das Verständnis des Begräbnisses im Luthertum	597
a)	Polemik gegen die Vorstellung des Dienstes an den Toten.	597
b)	Das Begräbnis als dreifacher Dienst an den Lebenden.	600
2.	Der äußere Rahmen des Begräbnisses.	606
3.	Die Leichenpredigt und das Lied in der Leichenpredigt	611
a)	Zur Textwahl der Leichenpredigten	613
b)	Liedtexte in der Leichenpredigt	617
4.	Der Gesang beim Begräbnis	621
a)	Begräbnisgesänge in den Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts	622
b)	Personalisierte Gelegenheitswerke im 17. Jahrhundert	626
	Entstehung und Aufführung der personalisierten Gelegenheitswerke	628
	Bezüge zu Namen, Lebens- und besonderen Todesumständen.	630
5.	Zusammenfassung	635

Schluss	637
Anhang	647
I. Abkürzungen.....	647
II. Quellen.....	649
III. Literatur.....	676
IV. Nachweise der Liedtexte in tabellarischer Form	683
V Register	694
1. Personenregister	694
2. Sachregister	702
3. Register der Liedanfänge.....	717
4. Bibelstellenregister	734